

WERNER JAEGER

WISSENSCHAFT, BILDUNG, POLITIK

26.-28.
September
2013

Humboldt-Universität zu Berlin
und Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

Donnerstag, 26.9.
Raum 3059
Institut für Klassische Philologie
Unter den Linden 6

18 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag
GIUSEPPE CAMBIANO
(Scuola Normale Superiore di Pisa)
Werner Jaeger und die Sprache der
ersten griechischen Philosophen

Freitag, 27.9.
Einstein-Saal der BBAW
Jägerstraße 22/23

9-9.30 Uhr

Einführung durch Colin Guthrie King
und Roberto Lo Presti
(Humboldt-Universität zu Berlin)

9.30-11 Uhr

WOLFGANG RÖSLER
(Humboldt-Universität zu Berlin)
Werner Jaeger in dem Jahrzehnt
zwischen 1923 und 1933 -
Fragen und (fragliche) Antworten

11.30-13 Uhr

STEFAN KIPF
(Humboldt-Universität zu Berlin)
Paideia und die Folgen: Die Bedeutung
des Dritten Humanismus für den alt-
sprachlichen Unterricht nach 1945

15-16.30 Uhr

HEINRICH VON STADEN
(Princeton, Institute for Advanced Study)
Jaeger über Galens Wissenschaftslehre

17-18.30 Uhr

PHILIP VAN DER EIJK
(Humboldt-Universität zu Berlin)
Jaegers Beitrag zur Geschichte
der antiken Medizin

Samstag, 28.9.
Einstein-Saal der BBAW
Jägerstraße 22/23

9.30-11 Uhr

DOROTHEA FREDE
(Universität Hamburg; University of
California / Berkeley)
Platon in Jaegers ‚Entwicklungs-
geschichte‘

11.30-13 Uhr

ARIANNA FERMANI
(Università di Macerata)
Jaegers Theorie
zur Entwicklungsgeschichte
und seine aristotelischen Studien

14.30-16 Uhr

CHRISTOPH MARKSCHIES
(Humboldt-Universität zu Berlin)
Werner Jaegers Blicke
auf das antike Christentum

16.30-17.30 Uhr

Abschlussdiskussion

Organisation & Kontakt:

Colin Guthrie King, August-Boeckh-Antikezentrum, Humboldt-Universität zu Berlin
kingc@philosophie.hu-berlin.de
Roberto Lo Presti, Institut für klassische Philologie, Humboldt-Universität zu Berlin
roberto.lo.presti@hu-berlin.de

Veranstaltet vom August-Boeckh-Antikezentrum der Humboldt-Universität zu Berlin und von der
Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Gefördert durch die Stiftung de Gruyter,
den de Gruyter Verlag, sowie von Philip van der Eijk und der Alexander von Humboldt Professur
für Geschichte der antiken Wissenschaft und der Medizin.